



# Der Enztäler

## Wildbader Tagblatt

**Bezugspreis:**  
Durch Zusage monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Kops. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1.70 einschließlich 20 Kops. (Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Kops. Die Zeitung aber auf Wunsch des Lesers gegen Vorzahlung der Zeitung für 3 Monate (30 Kops.) oder für 6 Monate (60 Kops.) oder für 12 Monate (120 Kops.) zu beziehen. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Erwin Dieringer, Neuenbürg (Würt.).

**Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt**  
**Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg**  
**Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung**

**Anzeigenpreis:**  
Die kleinste Zeile mit 7 Kops. Familienanzeigen 6 Kops. sonst 5 Kops. 10 Kops. 15 Kops. 20 Kops. 25 Kops. 30 Kops. 35 Kops. 40 Kops. 45 Kops. 50 Kops. 55 Kops. 60 Kops. 65 Kops. 70 Kops. 75 Kops. 80 Kops. 85 Kops. 90 Kops. 95 Kops. 100 Kops. 105 Kops. 110 Kops. 115 Kops. 120 Kops. 125 Kops. 130 Kops. 135 Kops. 140 Kops. 145 Kops. 150 Kops. 155 Kops. 160 Kops. 165 Kops. 170 Kops. 175 Kops. 180 Kops. 185 Kops. 190 Kops. 195 Kops. 200 Kops. 205 Kops. 210 Kops. 215 Kops. 220 Kops. 225 Kops. 230 Kops. 235 Kops. 240 Kops. 245 Kops. 250 Kops. 255 Kops. 260 Kops. 265 Kops. 270 Kops. 275 Kops. 280 Kops. 285 Kops. 290 Kops. 295 Kops. 300 Kops. 305 Kops. 310 Kops. 315 Kops. 320 Kops. 325 Kops. 330 Kops. 335 Kops. 340 Kops. 345 Kops. 350 Kops. 355 Kops. 360 Kops. 365 Kops. 370 Kops. 375 Kops. 380 Kops. 385 Kops. 390 Kops. 395 Kops. 400 Kops. 405 Kops. 410 Kops. 415 Kops. 420 Kops. 425 Kops. 430 Kops. 435 Kops. 440 Kops. 445 Kops. 450 Kops. 455 Kops. 460 Kops. 465 Kops. 470 Kops. 475 Kops. 480 Kops. 485 Kops. 490 Kops. 495 Kops. 500 Kops. 505 Kops. 510 Kops. 515 Kops. 520 Kops. 525 Kops. 530 Kops. 535 Kops. 540 Kops. 545 Kops. 550 Kops. 555 Kops. 560 Kops. 565 Kops. 570 Kops. 575 Kops. 580 Kops. 585 Kops. 590 Kops. 595 Kops. 600 Kops. 605 Kops. 610 Kops. 615 Kops. 620 Kops. 625 Kops. 630 Kops. 635 Kops. 640 Kops. 645 Kops. 650 Kops. 655 Kops. 660 Kops. 665 Kops. 670 Kops. 675 Kops. 680 Kops. 685 Kops. 690 Kops. 695 Kops. 700 Kops. 705 Kops. 710 Kops. 715 Kops. 720 Kops. 725 Kops. 730 Kops. 735 Kops. 740 Kops. 745 Kops. 750 Kops. 755 Kops. 760 Kops. 765 Kops. 770 Kops. 775 Kops. 780 Kops. 785 Kops. 790 Kops. 795 Kops. 800 Kops. 805 Kops. 810 Kops. 815 Kops. 820 Kops. 825 Kops. 830 Kops. 835 Kops. 840 Kops. 845 Kops. 850 Kops. 855 Kops. 860 Kops. 865 Kops. 870 Kops. 875 Kops. 880 Kops. 885 Kops. 890 Kops. 895 Kops. 900 Kops. 905 Kops. 910 Kops. 915 Kops. 920 Kops. 925 Kops. 930 Kops. 935 Kops. 940 Kops. 945 Kops. 950 Kops. 955 Kops. 960 Kops. 965 Kops. 970 Kops. 975 Kops. 980 Kops. 985 Kops. 990 Kops. 995 Kops. 1000 Kops.

Nr. 229

Neuenbürg, Samstag den 2. Oktober 1937

95. Jahrgang

### Erntedank - Volkes Dank

Von Hans Dahn

Erde — du bist das Korn und das Brot und die Kräfte,  
Erde — du bist der Leib und der Geist und der Glaube,  
Erde — du bist unser Vater Arbeit und Blut.  
Deutsche Erde — wir halten treu deine Gut —  
Deutschland! G. Claudius

Neber Deutschland flattern Fahnen und Wimpel und bunte Erntedankkränze, die fänden, daß ein Volk einem gütigen Schicksal dankt für die reiche Frucht der Erde. Das ist aber auch gleichzeitig der Dank an die deutschen Bauern, für die harte Arbeit eines ganzen Jahres.

Eine Schicksalswende hat sich in unserem Vaterlande vollzogen, die ein mächtiges Volk vor seinem Untergang errettete. Der Anreiz der Verführung, der Verweichlichung, der Raubfucht herrschte vor wenigen Jahren noch über Deutschland. Der Bauer war zum Gespiß eines entarteten Geschlechts geworden. Bis Adolf Hitler grundsätzlichen Wandel schuf. Am Tage der Nationalen Arbeit 1933 verkündete er: Das Dritte Reich wird ein Bauerntreich sein, oder es wird vergehen wie die Reiche der Hohenstaufen und Hohenzollern. — Und weiter: Es ist ein Irrsinn zu glauben, daß ein einzelner Berufslauf sich aus der deutschen Schicksalsgemeinschaft ausschließen kann und ein Verbrechen. Landvoll und Städter gegeneinanderzusetzen, die beide doch auf Gedeih und Verderben miteinander verbunden sind!

Diese Führerworte wurden zur Grundlage einer jahrelangen, mühevollen Aufbauarbeit. Die deutsche Erde wurde feinen Menschen wieder zur Heimat und damit wieder zur geweihten Stätte. Der verachtete Bauer wurde der erste Arbeiter des Staates. Mit Freude und Stolz bekannnten sich wieder Millionen Männer und Frauen zum Pfluge. Die Grundlage jeglichen nationalen Lebens war geschaffen.

So begeh heute die deutsche Nation zum fünften Male den Erntedanktag. Längst haben sich Städter und Bauern zusammengefunden in der Erkenntnis, daß aus Blut und Boden ein neues, härteres Geschlecht heranwächst.

Recht und Gerecht haben die Arbeit des Landvolks gesichert. Wo uralte Geschlechter Jahr für Jahr dem Boden das kostbare Korn abringen, droht nicht mehr jüdischer Händlergeist. Die Höhe und der Boden sind für alle Zeiten dem deutschen Bauern gesichert. Darüber hinaus ist die Jugend im Arbeitsdienst daran, Tag für Tag durch ihre Arbeit mit dem blauen Spaten, neuen Lebensraum unserem Volk zu sichern. Seite an Seite mit der Erzeugungsleistung wird so die Erweiterung der Rohstoffmittellgrundlage sichergestellt.

Der Nationalsozialismus hat die deutschen Menschen wieder zurückgeführt zu den Ursprüngen alles Wertens. Mit offenem Auge erkennen wir in den wogenden Kornfeldern, den geschnittenen Heubergeln und den fruchtbaren Obsthainen die Gabe der Mutter Erde. Wir haben das tägliche Brot wieder schätzen und achten gelernt. Denn mehr als je ist unser Vaterland auf das Korn angewiesen, das auf eigener Scholle wächst. Wir haben deshalb wieder verstanden, daß das Brotkorn für den Bauern das edelste Erzeugnis ist. Aus dieser Erkenntnis erwächst für uns alle die hohe und strenge Verpflichtung, auch nicht das kleinste Stüchlein Brot zu verderben. Als kostbarstes Volksgut gehört es in die Hände der Mutter, die sorglich und gemessen den täglichen Anteil ihren Kindern gibt.

Auf die festlichen Stunden am Büdeberg sind am Erntedanktag die Blicke aller Deutschen gerichtet. In dieser herrlichen, fruchtbaren Wiesenlandschaft versammeln sich wiederum die hunderttausende Bauern und Städter um den Führer, ein echtes deutsches Fest zu begehen. Wie in allen anderen Gauen, werden auch in unserer engeren Heimat die Volksgenossen aus den Städten hinausgewandert auf die Dörfer und Weiler und sie werden fühlen, daß sie zusammengehören. Aus einem Fest der Bauern wird so ein Fest des ganzen deutschen Volkes werden. Aus dem inneren Gefühl heraus, daß wir alle Kinder einer Mutter, der deutschen Heimat, der deutschen Erde sind, werden wir gemeinsam glücklich sein und gemeinsam danken!

### Das Erntedankfest auf dem Büdeberg

**Bad Pyrmont, 1. Oktober.** Der Büdeberg ist seit der Machtübernahme einer der großen geschichtlichen Schauplätze des Dritten Reiches geworden, und das Erntedankfest ist neben dem nationalen Feiertag des deutschen Volkes, dem 1. Mai, ein Hochfest der Nation, ein Fest wahrer Volksgemeinschaft. Auch in diesem Jahr wird der Führer wieder hier im Herzen Deutschlands unter seinen Bauern weilen und zu ihnen sprechen. Hunderttausende von Volksgenossen befanden in diesem Gemeinschaftserlebnis die Zusammengehörigkeit von Blut und Boden. Groß und umfangreich sind die Vorbereitungen, die auf dem Festplatz selbst und in seiner weitesten Umgebung in den letzten Tagen und Wochen getroffen worden sind. Niedrige Erntedankkränze, prächtiger Blumen- und Fahnenkranzschmuck zieren heute bereits Städte und Dörfer. Große Zeltdächer sind am Fuße des Berges errichtet, um die Hunderttausende aufzunehmen, die aus allen Gauen des Reiches hier zusammenströmen. 230 Sonderzüge sind angemeldet, darunter viele Urlaubszüge, die die Volksgenossen zu einem mehrtägigen Besuch ins Wefertal bringen.

Das Programm des diesjährigen Erntedankfestes sieht folgende Veranstaltungen vor: Samstag, 2. Oktober, 16 Uhr: Empfang der Abordnungen des Reichsnährstandes durch Reichsminister Dr. Goebbels namens der Reichsregierung in der Malteser-Gaststätte Hannover. Am

Laufe des Nachmittags treffen auf verschiedenen Bahnhöfen die ersten Sonderzüge aus allen Teilen des Reiches ein. Die Sonderzugteilnehmer werden, soweit sie bis Sonntagfrüh vor 8 Uhr eintreffen, in Privat- und Massenquartieren untergebracht.

**Sonntag, 3. Oktober:** Aufmarsch der Sonderzugteilnehmer zum Büdeberg. Von 7 Uhr an Aufmarsch von den Quartieren zum Büdeberg. Um 8 Uhr ist der Aufmarsch der Wehrmachtformationen in Bereitstellungsräumen beendet. Von 9 bis 11 Uhr konzentrieren sich vereinte Aufmarschkorps der Wehrmacht. Abwechselnd wird ein Massenschor von 15 000 Sängern Chöre und Volkstheater zu Gehör bringen. Um 10 Uhr marschieren 8 000 Teilnehmer in bäuerlichen Trachten, 90 Abordnungen des Landjahres und 60 Erntedankfest der deutschen Studentenschaft längs des Mittelweges auf. Um 10.45 Uhr trifft der Sonderzug des Diplomatischen Korps auf einem Bahnhof in der Nähe des Büdeberges ein.

Um 11 Uhr marschieren Fahnen und Feldzeichen der Bewegung zum Aufstellungsplatz auf der unteren Tribüne. Dazu spielt der SA-Musikzug der SA-Gruppe Niedersachsen den Marsch „70 Millionen — ein Schlag“, der in Zukunft bei feierlichen Anlässen bevorzugt werden soll. Die aufmarschierenden Sängerkorps singen diesen Marsch mit. Um 11.30 Uhr marschieren die Ehrenkompanien der Wehrmacht auf.

Gegen 12 Uhr trifft der Führer am Büdeberg ein. Eine Batterie feuert 21 Schuß Salut. Nachdem der Führer die Front der Ehrenkompanien der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung abgesehen hat, begibt er sich auf dem Mittelweg zur oberen Tribüne. Dort überreicht ihm eine Abordnung des Gaues Ostpreußen eine Erntedankkränze und dem Reichsbauernführer einen Erntedank. Beim Eintreffen des Führers auf der oberen Tribüne blasen Fanfarenbläser der Wehrmacht die Führerfanfare.

Dann beginnt die große Schauübung der Wehrmacht, die gegen 13 Uhr beendet ist. Der Führer begibt sich darauf wieder zur unteren Tribüne, wo zuerst Reichsminister Dr. Goebbels und dann Reichsbauernführer Darré kurze Ansprachen halten. Um 13.45 Uhr spricht der Führer. Nach Beendigung der Rede des Führers Abschluß von Fallschirmabwurfbomben. Die Kundgebung ist beendet.

Von 16 Uhr ab veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Sameln, Ländern und Emmerthal Volksfeste bis zur Abfahrt des letzten Sonderzuges. Am Abend des 3. Oktober werden die Ehrenabordnungen des Reichsnährstandes vom Führer in der Kaiserpfalz zu Goslar empfangen. Nach dem Empfang wird das Jägerbataillon Goslar den Jägerjagdstreich spielen. Darnach werden von den Bergen rund um Goslar große Holzstöcke abgebrannt.

### Der Führer eröffnet das WGW

am kommenden Dienstag in Berlin

**Berlin, 1. Oktober.** Das Winterhilfswerk 1937/38 wird am Dienstag, dem 5. Oktober, durch den Führer und Reichskanzler in der Deutschlandhalle eröffnet. Die Kundgebung wird durch den stellvertretenden Gauleiter und Staatsrat G. Böhmer eingeleitet. Reichsminister Dr. Goebbels erstattet dann den Rechenschaftsbericht des abgeschlossenen Winterhilfswerkes 1936/37. Alle deutschen Sender werden die Veranstaltung übertragen.

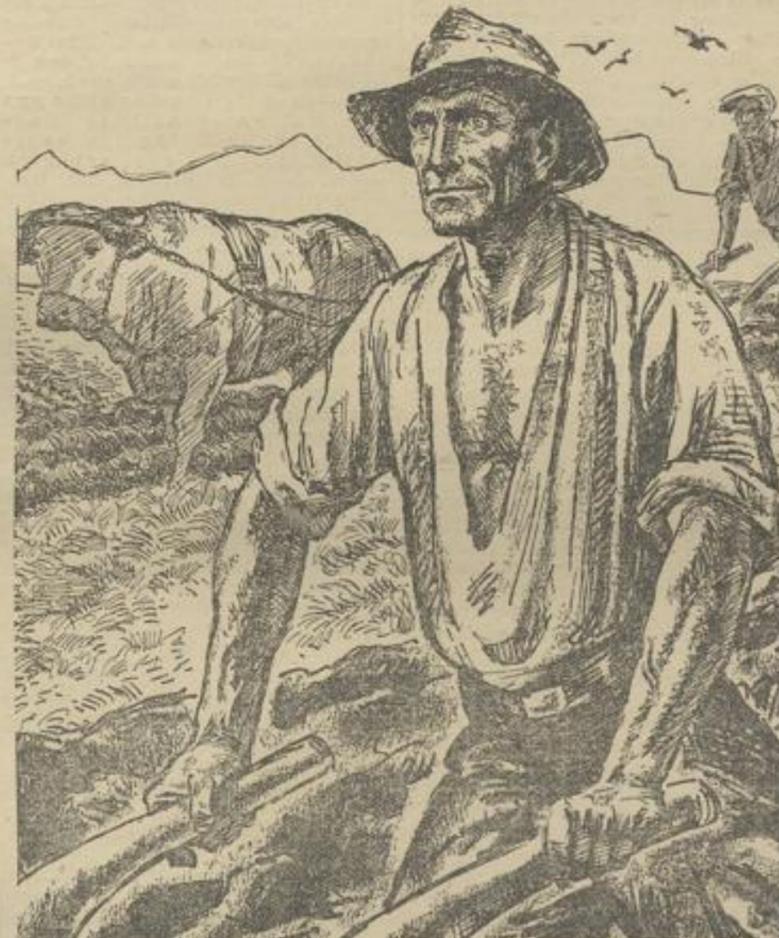
**Der Führer an Reichsminister Knoll**  
Reichserziehungsminister und Gauleiter Knoll feierte am Donnerstag seinen 54. Geburtstag. Rührer den Spitzen von Partei und Staat sandten die Mitglieder des Reichsministeriums, vor allem aber der Führer und Ministerpräsident Göring ihre herzlichsten Glückwünsche.

### Autobahn Karlsruhe-Bruchsal eröffnet

Im Beisein englischer Straßenbaufachleute

**Karlsruhe, 1. Oktober.** Unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung der Städte Karlsruhe und Durlach wurde am Freitagvormittag die neue Reichsautobahnstrecke Bruchsal-Karlsruhe durch den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt feierlich dem Verkehr übergeben. Eine besondere Rote erhielt das Ereignis durch die Anwesenheit von über 200 englischen Straßenbaufachleuten und Parlamentariern neben den führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat. Seit der Fertigstellung von jetzt 1600 Kilometer Reichsautobahnen, so sagte Dr. Todt, übergebe er nun den ersten wichtigen Anschlag der badi-schen Gauhauptstadt an das Netz der Straßen des Führers. Auch durch die neue Reichsautobahnstrecke wird eine enge Verbindung mit dem übrigen Reich geschaffen, wie überhaupt die ganze Straßenanlage die stärkste Reichseinheit auch materiell und verkehrspolitisch zum Ausdruck bringt. Er freute sich über den Besuch der englischen Gäste im Interesse einer aufrichtigen her-zlichen Freundschaft von Volk zu Volk und Mensch zu Mensch. Gauleiter Reichshalt-baller Robert Wagner wird in seiner Begrüßung der Gäste darauf hin, daß das, was sie heute hier erleben, nichts anderes sei als der Ausdruck jenes deutschen Land Adolf Hitlers, das entschlossen ist, durch Arbeit, Opfer und höchsten ideell-stischen Einsatz um sein Dasein sich zu bemühen, zu ringen, zu behaupten und durch-zusetzen, ohne anderen zur Last zu fallen oder andere in ihren Lebensstritten zu behindern.

### Nach dem Feste neu ans Werk!



Ein Bauer geht durch deutsches Land und führt den Pflug mit fester Hand. Mit scharfer Schar pflügt er die Erde, daß sie aufs neue fruchtbar werd'. Tief in den Boden Hoh und Streif, so wächst die Saat der Einigkeit.

Das Erntedankfest, das erstanden schien, klagt wunderbarlich an aufzublähen. Und was der Sämann ausgesät, in gold'ner Hülle aufersteht. Begebeten liegt, was mocht und traut ein Volk singt Erntedankfest Dank!



## Flottenchef Orlov „abgelagt“

Moskau, 2. Oktober. Der Kommandant der zweiten Flotte, Orlov, ist zum stellvertretenden Flottenkommandant ernannt worden. Er ist einer der neuen Männer im Kommando der Roten Armee und verbringt seine Karriere wohl in erster Linie der Befehlsführung der Tschaschewski-Gruppe. Er wurde damals Nachfolger des rechtzeitig durch Selbstmord geendeten bisherigen höchsten politischen Kommandanten Samarin.

Von großer Bedeutung ist auch die Absetzung des Oberkommandierenden der Roten Flotte, Orlov, der gleichzeitig zu den Stellvertretern des Flottenkommandanten Boroschilow gehörte. Gerade Flottenchef Orlov war Vertreter Sowjetlands bei den Zeremonien zum Geburtstag des Königs Georg VI. im vergangenen Mai, nachdem 24 Stunden vorher der ursprünglich vorgesehene Vertreter Marschall Tschaschewski, der wegen Landverrats erschossen worden ist, wegen einer „Erfaltung“ oblag. Flottenchef Orlov hatte den Oberbefehl über die Rote Flotte seit 1926 inne.

## Zusammenfassung in Brasilien

Reuport, 1. Oktober. Zu der Aufdeckung eines kommunistischen Aufstandes, den die Komintern für Oktober in Brasilien plante, gab das Kriegsministerium bekannt, daß der Generalstab eine Geheimkorrespondenz der Komintern auffing, welche die brasilianischen Kommunisten anwies, einen Aufstand für den 27. Oktober 1937 vorzubereiten. Die Anweisungen gingen dahin, den Aufstand möglichst schnell durchzuführen und alle Regierungsbeamten, besonders die Offiziere, welche die kommunistische Bewegung bekämpfen, zu beseitigen. Kriegsschiffe sollten torpediert, Militärflugfelder, Flugzeuge, Kasernen und öffentliche Gebäude durch Dynamit zerstört werden.

Infolge der erneuten kommunistischen Propaganda erließen hohe Marine- und Armeeoffiziere den Präsidenten Vargas, sofort einen neunzigstündigen Ausnahmezustand zu erklären, um die Komintern-Agenten gründlich bekämpfen zu können. Nach einer Erklärung des Justizministers Soares soll der Ausnahmezustand innerhalb der nächsten stündigen Stunden verhängt werden.

## Italien freut sich auf die Führerreise

Rom, 1. Oktober. Nach der klammernden Begeisterung, mit der Rom am Donnerstagabend den Duce empfangen und der italienisch-deutschen Freundschaft geschuldet hat, spricht man in der Öffentlichkeit mit der größten Begeisterung über den bevorstehenden Besuch des Führers in Italien. Die Nachricht von der Einladung des Führers durch Mussolini und von der Zusage Adolf Hitlers wird in der italienischen Presse in großer Aufmachung auf der ersten Seite wiedergegeben. Sie hat in allen Kreisen der Hauptstadt die freudigste Begeisterung hervorgerufen.

## Mattiasch Badoglio in Budapest

Der Chef des Großen Generalstabes der italienischen Armee Marschall Badoglio ist aus Deutschland kommend, zu einem mehrstündigen Aufenthalt in Budapest eingetroffen.

## Die englisch-französische Note

Vermutungen über den Inhalt

London, 1. Okt. Nach Press Association verlautet, daß die gemeinsame englisch-französische Spanien-Note an Italien jetzt abgehandelt werde und sehr wahrscheinlich Sonnabend in Rom durch den britischen und französischen Geschäftsträger überreicht würde. Die Note enthalte eine umfassende Schilderung der gesamten Frage der Nichtmischung in Spanien und berühre Mittelmeerprobleme, die durch den Bürgerkrieg betroffen würden.

Aus französischen politischen Kreisen verlautet im übrigen, daß man annimmt, Italien werde Einesfalls an den Dreierbesprechungen mit Frankreich und England teilzunehmen.

## Gerüchte um französische Regierungskreise

Paris, 1. Okt. Die Börse ist in diesen Tagen stark verstimmt. Fast alle in- und ausländischen Werte erlitten Einbußen. Renten verloren 90 Centimes bis 145 Francs. Während Pfund und Dollar fast unverändert blieben, erfuhr die Reparaturscheine Erhöhungen, die alle Notierungen der letzten Zeit weit zurückließen. Für Dreimonatssfund verließen sich die Reparaturscheine von 7 1/2 auf 11 Francs, für Einmonatssfund von 3 1/2 auf 6 Francs, für Dreimonatssfund von 150 auf 225 Francs, für Einmonatssfund von 67 Centimes auf 120 Francs. Die Verstimmung wird auf die allgemeine rückläufige Bewegung der auswärtigen Börsen und auf neue starke Preisstürze auf den Metallmärkten zurückgeführt. Für die Reparaturscheine kommen als besondere Gründe die Schwierigkeiten in der Versorgung mit Devisen hinzu. Seit Dienstag sind die Banken von der Regierung beauftragt, Devisenkäufe, denen ein spekulativer Charakter zuwiderläuft, nach Möglichkeit einzuschränken. Die oben ausgewiesenen Reparaturscheine beziehen sich daher auf ganz geringfügige Umsätze.

Wichtiger sind innenpolitische Erwägungen.

Zu den Wandelgängen der Kammer lauten Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten zwischen Sozialisten und Radikalen verbreitet. Nach umlaufenden Darstellungen forderten die Sozialisten die Einführung einer Devisenkontrolle, ein Wunsch, dem sich die Radikalen widersetzen. Die Gerüchte in der Kammer wollten von einem bevorstehenden Rücktritt Bonnets wissen, der die Demission Chantemps nach sich ziehen müßte. Nach dieser Version beabsichtigen die Radikalen eine Kabinettsbildung ohne Teilnahme der Sozialisten. Im Hinblick auf die knapp bevorstehenden Kantonalwahlen müssen Vermutungen dieser Art, auch wenn sie Registrierung erfordert, mindestens als verfrüht betrachtet werden.

## Frankreich lebt auf zu großem Fuß

Paris, 1. Oktober. Die Haushaltsfragen besaßen den Ministerrat am Samstag, auf dem soziale, wirtschaftliche und außenpolitische Fragen erörtert werden sollten. Für die Finanzlage ist es bezeichnend, daß der französische Staat weit über seine Verhältnisse lebt, da je 100 Franken Steuereinnahmen 135 Franken gegenüberstehen. Davon werden verwendet 48 Franken zur Schuldentilgung an die Gläubiger, 44 Franken für Betriebsausgaben, 4 Franken für Altersvorsorge, 19 Franken für soziale Fürsorge und 20 Franken für Verwaltungskosten und den Beamtenanwarts.

## Neue Bolschewikzentrale in Paris

Eigenbericht der NS-Presse  
Paris, 1. Oktober. Blättermeldungen zufolge wird die kommunistische Internationale in den nächsten Tagen in Paris einen „Ausführenden Ausschuss“ einlegen, dem sämtliche kommunistischen Parteien in Westeuropa unterstellt sein werden. Die erste Sitzung dieses „Ausführenden Ausschusses“ werde unter dem Vorsitz von Dimitroff stattfinden.

## Hochspannung in Palästina

England verbietet arabisches Hochkomitee — Aufsehen erregende Verhaftungen

Jerusalem, 1. Oktober. In Jerusalem herrschte am Freitag bereits in den frühen Morgenstunden eine politische Hochspannung, welche die schwerwiegendsten Ereignisse befrüchten läßt. Hunderte von Soldaten umgeben die heiligen Stätten, wo anläßlich des mohammedanischen Feiertages unter der Führung des Großmuftis von Jerusalem Tausende von Arabern zu den traditionellen Freitagsgebeten versammelt sind. Die Erregung in der ganzen Stadt ist sehr groß, da man schwere Zusammenstöße mit der militärischen Übermacht befürchtet, wenn die Gläubigen das Gebiet der arabischen Moschee verlassen.

Gerüchte über eine Verhaftung des Großmuftis haben sich bisher als unrichtig herausgestellt. Dagegen wurden am Freitag früh der Direktor der arabischen Bank und der Bürgermeister von Jerusalem, Dr. Chasbi, beide Mitglieder des arabischen

Hochkomitees, sowie ferner der Sekretär des Komitees, Fuad Saba verhaftet. Andere Mitglieder des arabischen Hochkomitees, gegen die Haftbefehle vorliegen, konnten noch nicht aufgelesen werden. Offenbar besteht die Absicht, das gesamte Hochkomitee zu verhaften, dessen Vorsitzender der Großmufti von Jerusalem ist. In dem Büro des Komitees wurde eine Hausdurchsuchung durchgeführt.

In einer amtlichen Verlautbarung des englischen Kolonialministeriums wird die neue Aufhebung der Lage in Palästina bekämpft. Die Verlautbarung, die auch in Jerusalem veröffentlicht wurde, ist bekannt, daß das arabisches Hochkomitee und alle nationalarabischen Ausschüsse in Palästina für ungesetzlich erklärt und verboten wurden. Gegen fünf Personen sind Haftbefehle erlassen worden. Die Betroffenen

werden aus Palästina ausgewiesen. Der Großmufti von Jerusalem, Fuad, ist seines Amtes als Präsident des Obersten Mohammedanischen Rates enthoben worden.

Mit der Auflösung des arabischen Hochkomitees und aller arabischen Nationalkomitees Palästinas unternahm die Mandatregierung den vielerseits schon lange erwarteten entscheidenden Schlag gegen die arabische Führung. Der Großmufti, welcher bisher alle Macht innerhalb der arabischen Bewegung in religiöser, politischer und finanzieller Hinsicht als gleichzeitiges Haupt von der Kirche, Gerichten, Vermögensverwaltung auf sich vereinigte, bleibt nunmehr nur noch Mufti von Jerusalem, also religiöser Vorsteher des mohammedanischen Kirchenwesens nur in der Stadt Jerusalem, mit einem kleinen Monatslohn von wenigen Pfund. Somit dürfte sein Einfluß gebrochen sein.

Am Freitag früh traf in Haifa das englische Schachtschiff „Suffex“ ein, und am Samstag kommt im Austausch der bisher in Jerusalem stationierten Truppenteile das Black-Batch-Regiment, dem ein besonderer Ruf vorausgeht, nach Jerusalem.

## Seiden von Argentin ins Netz gelockt

Genf, 1. Oktober. Zu dem Wort, der an dem ehemaligen Mitarbeiter des roten Nordbrenners Bela Kun, Armin Seiden alias Jganz Reich, in Bully bei Lausanne verhaftet wurde, erfährt man weitere Einzelheiten, die ein bezeichnendes Licht auf die struppeligen Methoden der kommunistischen Geheimpolizei werfen. Seiden, der seit einiger Zeit mit seiner Frau und seinem zwölfjährigen Sohn bei Montreux lebte, war vor dem Wortschlag von der GPU „eingesperrt“ worden. Diese schickte zweimal vor dem Wortschlag die GPU-Agentin Gertrud Schildknecht, welche Seiden von früher her näher kannte, zu diesem. Sie gab Seiden an, ebenfalls gegen Stalin rebelliert zu haben, um so besser Einzelheiten über dessen Tätigkeit im Trotsky-Lager erfahren zu können. Am Tage des Wortes hatte Gertrud Schildknecht Seiden zum Essen nach Lausanne gebeten, wo ein „Freund“ sie erwarten würde. Nach dem Essen fuhr sie dann mit dem „Freund“, dem Nordvöllreder der GPU, in Richtung Vevey. Auf dieser Fahrt wurde Seiden von dem unbekannt gebliebenen „Freund“ niedergelockt. In dem Wortschlag wurde, wie man erfährt, ein Mantel mit einem kleinen aufgehängten Schild im Inneren: „Madrid“ gefunden. Daraus muß geschlossen werden, daß der GPU-Mörder vorher in Spanien „am Werke“ gewesen war.

## Das nationale Spanien feiert Franco

Salamanca, 1. Oktober. Das nationale Spanien stand am Freitag im Zeichen einer großen Begeisterung: General Franco wurde genau vor einem Jahr zum Staatschef, Führer der „Reinigungsbewegung“ und zum Obersten Chef der Armee, der Marine und der Luftwaffe ernannt. In den größeren Städten lauten überfüllte Sonderzüge aus der Provinz ein mit Abordnungen der Landbevölkerung, um an den Rosenfundgebungen teilzunehmen. Auch in dem kleinsten Dorfe trangen die Straßen im Schmutz nationaler Fahnen und riesiger Girlanden. Alle nationalen Rundfunksender widmen ihre Übertragungen der Geschichte der Freiheitsbewegung und ihrem Führer Franco. In Saragossa fand eine gewaltige Kundgebung statt, in Bilbao eine Militärparade.

## Glück muß man haben

München, 1. Oktober. (Nachdruck verboten.)

50. Fortsetzung.

„Sehr schön gesagt, Herr Kommerzienrat!“ Sie trafen sich in ihren Anschauungen und sie zogen beide die Bilanz eines langen Lebens, und näherten sich dabei Schritt für Schritt in ihren Wünschen.

„Die Frauen wollen halt geliebt und nichts als geliebt sein“, fuhr Berger fort, „und sie selbst wollen nichts als lieben. Sie meinen immer wieder, mit ihnen lange die Welt neu an und für sie gelte keine Wahrheit. Liebe, Liebe, Liebe! In allen Romanen ist sie gepredigt, in allen Theaterstücken ist sie gelehrt worden. Aber was für eine! Es ist also kein Wunder, wenn es hinten und vorn in der Welt nicht mehr klappt.“

„Sehr richtig“, sagte Haller, „nur muß ich allerdings sagen, daß unsere Thea von Haus aus eine andere Erziehung mitbekommen hat.“

So ganz gab er seine geliebte Thea denn doch nicht preis. „Ich weiß, sie ist ausgezeichnet und tüchtig im Geschäft. Ich habe für die ganze Theaterabteilung meines Jungen nie was Rechtes übrig gehabt, aber Ihre Mädel hat's verstanden, mich dafür zu interessieren. Sie ist geschäftlich tüchtig und erfahren!“

„Und den Haushalt versteht sie auch. Da weiß ich wieder Bescheid. Sie locht nicht nur sehr nett, sie weiß einem vor allen Dingen die Wohnung und das Leben recht angenehm und behaglich zu machen. Ich verliere sie ungern, aber ich wünsche ihr bald den richtigen weiblichen Wirkungskreis, nicht nur an der Schreibmaschine, sondern...“

„Ich verstehe“, sagte der Kommerzienrat und blinzelte aus seinem Rollbart heraus, „nicht als Sekretärin mit

monatlicher Kündigung, sondern mit einem Kontrakt auf Lebensdauer.“

„Gewiß, heiraten soll sie!“ Berger verdrückte seinen Patriarchenlopf hinter dicken Wolken von Traurigkeit. Die Thea als Schwiegertochter — der Gedanke war ihm rein wenigstens sehr sympatisch.

Eine gute Geschäftsfrau, eine gute Hausfrau — und darüber hinaus vielleicht gerade das, was der Theo brauchte. Der Junge hatte ihm durch Jahreummer und Sorge genug gemacht. Immer hatte er Angst gehabt, daß der Künstler in Theo ihm eines Tages ein futuristisches Malerweibchen oder eine Schönheit vom Theater als Schwiegertochter ins Haus brachte. Der Junge hatte lange genug in diesen Kreisen verkehrt und war natürlich der Einzige mit Geld gewesen. Heute kannte der Alte noch, daß nicht eine von diesen Damen sich ihn eingefangen hatte. Denn daß das Geld die Welt regiere, ein für allemal und überall, davon war und blieb Berger natürlich überzeugt.

Geld hatte die Thea Haller natürlich nicht. Der Kommerzienrat machte so eine fragende Andeutung. „Eine gute Aussteuer!“ sagte der Oberinspektor und verstimmt. Er fand selbst, daß er ein wenig arg weit sich „vorgewagt“ hatte. Aber das Bier war auch zu vorzüglich, und dann die Weißwürste und diese ganze, leichtsinnige Gesellschaft. Grade dröhnte wieder ein Lachen über den Tisch. Ach was, sein Mädel hatte noch ganz andere Chancen, sie war zu allem anderen eine erstklassige Sportlerin, Tänzerin...

„Na, also Was ist denn nun mit unserem Bal paré?“ Der Kommerzienrat schreckte aus seinen Nigarenwolken auf. Der Theo war nach reinen Geschäftsrücksichten nicht zu verheiraten. Wenn das aber nicht in Frage kam, so war dieses hübsche Mädel mit ihren vielen geistigen Interessen immer noch besser als eine Künstlerin. Auch er hielt die Ehe und das Leben für eine bürgerliche Sache. Aber um so lieber schwärmte er gelegentlich für die Ausnahme von der Regel: für Kunst und Theater, für Liebe und Roman, für Fräulein und Bal paré.

„Machen wir, Herr Oberinspektor, am kommenden Freitag. Ich hole Sie um kurz vor acht mit dem Auto ab.“

In den Morgenstunden des Freitag steckte der Kommerzienrat bei seinem Kontrollgang den Kopf auch in den „Bühnenvertrieb“. Thea gab ihren Bericht.

„Nun, und „Glück muß man haben?“

Sie lächelte und schüttelte den braunen Kopf.

„Aber das Stück kommt, Fräulein Haller. Glauben Sie einem alten Verleger, der für etwas eine Nase hat. Diese Figur der Maria, das ist die Frau von morgen. — Na, und heute abend geht's auf den Ball?“

Sie sah erstaunt zu ihm auf.

„O, meine Berichterstattung ist glänzend. Jedenfalls wünsche ich viel Vergnügen!“

Der Tag verging entsetzlich langsam. Am Nachmittag rief die Hellina nochmal an. Am Abend suchte Thea ihre Freundin Hellina in der Garderobe des Theaters auf. Das Publikum hatte die große Schauspielerin wieder einmal nach Gebühr gefeiert und Hellina war in Hochstimmung. Sie stand in dem merkwürdigen Staatskleid ihrer Rolle mitten in dem alten, kleinen, unmodernen Zimmer.

Thea fiel auf sie zu. „Wie herrlich du wieder warst! Alles ist von dir begeistert.“

„Ich danke dir, Thea! Aber etwas viel Wichtigeres ist passiert.“

„Was denn?“

„Der Direktor war eben da. Ich bekomme die „Maria“.“

Das Lustspiel ist angenommen. Das Lustspiel von deinem Dichter, aus eurem Verlag.“

Thea frohte der Atem. Ihr Herz jagt. Sie sagt ganz leise, fast ängstlich:

„Glück muß man haben?“

Einen Augenblick ist es ganz still. Alle große Seligkeit ist stumm. Hellina legt die Arme um ihre junge Freundin und zieht sie an sich. Die hellbraunen Augen sind fast dunkel vor Freude.

(Fortsetzung folgt.)



Später Gruß vom gefallenen Sohn

gl. Magdeburg, 1. Oktober. Auf seine diesjährige Deutschlandreise nahm ein Engländer eine kleine, unscheinbare Uhr mit, die ein Bekannter von ihm einst im Februar 1917 an der Somme einem gefallenen Deutschen abgenommen hatte. Nach 20 Jahren sollte er sie jetzt den Angehörigen des Toten zustellen. Aus seiner Hand wanderte das Erinnerungsgut über einen Magdeburger Einwohner zur Schriftleitung einer Zeitung, die im Deckel der Uhr einen Namen und den Ort Besum bei Bremen eingraviert fand. Die weitere Übermittlung der Uhr machte jetzt keine Schwierigkeiten mehr. In dem kleinen norddeutschen Ort fand sich in der Tat eine Frau mit dem gleichen Namen, die in der Uhr auch sofort ein Verzeichnis ihres einzigen Sohnes wiedererkannte. Mit Erschütterung empfing die alte Frau diesen letzten Gruß des Gefallenen, über dessen Schicksal sie 20 Jahre lang im Ungewissen geblieben war. 1917 war ihr Sohn nicht als tot, sondern nur als vermisst gemeldet worden. Und seitdem hatten seine Angehörigen nichts mehr über sein Schicksal gehört. Durch Vermittlung des Engländers werden sie nun erfahren, wo das Grab des Toten liegt.

Drei Fernseher im nächsten Jahr

Eröffnung der Nordmark-Rundfunk-Ausstellung 1937

Hamburg, 1. Oktober. Am Freitagmittag wurde die Große Nordmark-Rundfunk-Ausstellung eröffnet. Der Präsident der Reichsrundfunkkommission Hans Krieger nannte als Faktoren für die erfolgreiche Rundfunkpropaganda das gute Programm, die Schaffung leistungsfähiger und preiswürdiger Empfangsgeräte, sowie die Sicherstellung eines von technischen und atmosphärischen Störungen freien Rundfunkempfangs. Den Erwartungen des Präsidenten zufolge werden im nächsten Jahr drei Fernseher in Betrieb sein, und zwar in Berlin, auf dem Feldberg und auf dem Brocken.

Deutsche Freizeiter an der Spitze

Paris, 1. Oktober. In Paris findet zur Zeit ein großer internationaler Wettbewerb der Freizeiter statt, an dem auch Deutschland sich mit starkem Aufgebot beteiligt. Die Wettläufe, die sich über eine ganze Woche erstrecken, zeigen das deutsche Freizeiterhandwerk in bester Form. Fast alle „Grand Prix“ und ersten Preise fielen an unsere Freizeiter. Die Vertreter der dreißig Nationen beschließen einstimmig, den nächsten Jahreskongress in Köln abzuhalten. — An der Spitze der Gesellschaft stehen drei Deutsche.

Gärungsgase im Weinkelter

Drei Landwirte getötet

Budapest, 1. Oktober. Auf einem Weinberg in der Nähe von Stuhlweissenburg liegen zwei Landwirte in ihren Weinkeltern. Beide brachen nach einigen Minuten Leibes zusammen. Drei Nachbarn, die ihnen zu Hilfe eilten, verloren ebenfalls die Besinnung. Schließlich holte man Gase, mit denen die fünf Männer aus dem von Gärungsgasen erfüllten Keller herausgeholt wurden. Drei Landwirte waren bereits tot; zwei mußten ins Krankenhaus übergeführt werden.

Die AD verfolgt keine düsteren Ziele

Londoner Blätter zum Besuch des Gauleiters Bohle

London, 1. Oktober. Dem Besuch des Gauleiters Bohle in London wird in der englischen Presse starke Beachtung gewidmet. Die ausführenden Ausschüsse, die der Gauleiter englischen Pressevertretern über den Zweck seines Besuchs und die Ziele der AD im allgemeinen gegeben hat, werden von den Blättern mit begreifenswerten Verständnis wiedergegeben. Insbesondere werden dabei die Worte des Gauleiters Bohle hervorgehoben, daß die Auslandsorganisation der NSDAP keinerlei düstere Zwecke verfolge, sondern sich um das Schicksal und das Wohlergehen der Deutschen im Auslande kümmere, wie es jeder andere Staat mit seinen eigenen Angehörigen mache.

Interessant ist eine Zuschrift an die „Times“, in der es heißt: Unhöfliche Verleumdungen, die vereinzelt unternommen worden sind, die Absichten eines so hervorragenden Gasten, wie es der Gauleiter Bohle ist, der im Namen der britischen Regierung im foreigen Office empfangen wird, zu verdächtigen, müssen bedauert werden. Ebenso ist die Tatsache beklagenswert, daß von einer gewissen Presse feindselige Gerüchte verbreitet werden, ohne daß die betreffenden Schreiber sich vorher über die außerordentliche Höflichkeit unterrichten, die von den Berliner Behörden der englischen Kolonien und den englischen Besuchern erwiesen wird. Gauleiter Bohle hatte als Chef der Auslandsorganisation im Rahmen dem ständigen Staatssekretär des Außenamtes, Sir Robert Danneberg, am Freitagvormittag einen Besuch ab. Dann hatte der Gauleiter eine Unterredung mit dem bekannten englischen Politiker Winston Churchill.

Steueraufkommen 14 statt 6,6 Milliarden

Noch mehr Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen  
Keine Steuererhöhungen

Reesburg, 1. Okt. Am Freitag wurde hier durch Staatssekretär Reinhardt die dritte Reichsfinanzschule feierlich eröffnet. 400 Beamte aus allen Gauen Deutschlands werden hier in drei Monate dauernden Kursen für ihre Tätigkeit in der Reichsfinanzverwaltung vorbereitet. Mit dem 1. Oktober haben bereits 400 Lehrgangsteilnehmer ihren Eingang gehalten. Staatssekretär Reinhardt sagte zur Finanzpolitik des Reiches u. a.: Das Steueraufkommen ist in den letzten Jahren bedeutend gestiegen; es wird im Rechnungsjahr 1937/38 um mindestens 2,5 Milliarden höher sein als 1936/37. Man kann damit rechnen, daß Deutschland in diesem Jahre ein Steueraufkommen von 14 Milliarden RM erreicht gegenüber 6,6 Milliarden im Jahre 1932/33. In dieser Entwicklung des Steueraufkommens spiegelt sich mit aller Deutlichkeit der große Aufstieg der deutschen Wirtschaft und die Verbesserung der sozialen Lage der Schaffenden in Deutschland.

Seit August 1933 bis heute sind bereits über 800 000 Ehestandsdarlehen im Betrage von mehr als 500 Millionen RM gewährt worden. Außerdem werden rund 200 000 Ehestandsdarlehen jährlich weiter gewährt werden. Am 1. Oktober traten bei den Ehestandsdarlehen verschiedene neue Bestimmungen ein. Von jetzt an werden Darlehen auch dann gewährt, wenn die künftige Ehefrau nicht aus ihrem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Den verheirateten Ehefrauen, die bereits ein Ehestandsdarlehen erhalten haben, ist es erlaubt, während des zweiten Vierjahresplanes wieder einen Erwerb nachzugehen.

Gegenwärtig werden durchschnittlich rund zehn Millionen RM monatlich als Kinderbeihilfe gewährt. Seit Oktober 1935 bis heute sind rund 500 000 einmalige Beihilfen ge-

währt worden im Durchschnittsbetrag von je 540 RM. Außer diesen einmaligen Beihilfen wurden seit August 1936 Kinderbeihilfen für Sozialversicherungspflichtige gewährt, deren Verdienst 185 RM monatlich nicht übersteigt. Von jetzt an ist der Kreis der Beihilfeberechtigten vergrößert worden und zwar wurde die Grenze für den Arbeitslohn von 185 RM auf 200 RM erhöht. Außerdem werden laufend Kinderbeihilfen für das fünfte und jedes weitere Kind auch an kinderreiche Handwerker, Landwirte usw. gewährt, deren steuerliches Einkommen 2100 RM jährlich nicht übersteigt.

Ferner ist im Laufe der Jahre an die Einführung einer Reichsfamilienkasse gedacht, die vor allem den kinderreichen Familien zugute kommen soll. Die Mittel für die Ehestandsdarlehen und die Kinderbeihilfen kommen ausschließlich aus der erhöhten Einkommensteuer der Unverheirateten.

Staatssekretär Reinhardt sprach dann noch über die Entwicklung des Steueraufkommens des Reiches. Trotz der nach bevorstehenden Aufgaben des Reiches weiter unter allen Umständen daran festgehalten, daß der Haushalt des Reiches im Gleichgewicht bleibe. Seit Übernahme der Macht hat das Reich noch kein einziges Mal in Notenscheindruck gezwungen.

Nachherlich trat der Staatssekretär auch dem Gedanken entgegen, der von einer beabsichtigten Steuererhöhung in Deutschland spräche. Das Reichsfinanzministerium trage sich mit keinem derartigen Planen. Alle seine Maßnahmen gingen nur darauf hinaus, eine Gleichmäßigkeit in der Besteuerung herbeizuführen, und zwar im Rahmen der bestehenden Steueretze. Zur Erreichung dieses Zieles einer Verfeinerung der Erhebungsstechnik der Reichsfinanzverwaltung, diene auch die Einrichtung der drei Reichsfinanzämtern.

Mostau bietet China Giftgas an!

Chinesen in Sowjetrußland ausgebildet — Kaiser japanischer Vormarsch

he, Schanghai, 1. Oktober. Der sowjetrussische Militärattaché in China, Repin, hat dem Kommando der Kanting-Truppen einen größeren Posten Giftgas angeboten. Auf die Hinweise der Chinesen, daß die Verwendung von Giftgasen nach der Haager Konvention verboten sei, erwiderte der Vertreter Mostaus, daß solche Sentimental-Abkommen nur auf Konferenzen in Friedenszeiten seien. Wollte man sich an sie halten, würde man niemals einen Krieg gewinnen können (!). Nichtsdestoweniger hat sich das chinesische Oberkommando Bedenkzeit ausgedehnt.

In Kanting trafen über sechstausend Chinesen ein, die vor Jahren aus den mandchurischen Provinzen nach Sowjetrußland geflüchtet waren. Dort erhielten sie eine militärische Ausbildung und besuchten zum Teil auch Offizierschulen der Roten Armee. Jetzt sollen sie Mostaus Zwecken im Kampf gegen Japan dienen. Von japanischer Seite wird betont, daß dies eine klare Einmischung in den japanisch-chinesischen Streit sei; von der sowjetischen Regierung sei deshalb ein Protestschreiben in Mostau zu erwarten.

„Evening News“ zufolge hat das britische Luftfahrtministerium der Moser Aircraft Company die Genehmigung für die Ausfuhr einer Anzahl moderner Gladiator-Jagd-einflieger, die eine Geschwindigkeit von 400 Stundenkilometern erreichen, nach China erteilt. Auch eine Anzahl von englischen Privatfliegern wird sich nach China begeben.

Der Vormarsch der Japaner in Nordchina geht in der letzten Zeit wieder erstaunlich rasch voran. An der Bahnlinie Kalgan—Suiyuan sind sie bis auf

hundert Kilometer an Kweifui, die alte Hauptstadt der innermongolischen Provinz Suiyuan herangekommen, weiter südlich überschritten sie die Straße von Kweifui nach Taihuan, der Hauptstadt der Provinz Schansi, und an der Tientsin-Peking-Bahn haben sie bereits die Grenze der Schantung-Provinz überschritten und den Ort Sangquantschen besetzt.

Nach einer Erklärung des Auswärtigen Amtes in Tokio denkt Japan nicht daran, China zu verlassen. Es ist aber fest entschlossen, alle die Elemente in China zu beseitigen, die durch ihre Verbindung mit dem Kommunismus den Frieden Adren. Japan will China nicht abhängig machen, sondern wünscht weiter nichts als eine Zusammenarbeit, um eine neue Entwicklung einzuleiten. Jeden vor falschen Voraussetzungen ausgehenden Vermittlungsversuch bezeichnet Japan als vergeblich.

Japanische Truppen 120 Km. vor dem Gelben Fluß

Tientsin, 1. Okt. (Hafendienst des DR.) Die japanische Offensive nimmt ihren planmäßigen Fortgang. Der linke Flügel der Armee erreichte am Freitag südlich von Tangkuang an der Tientsin-Peking-Bahn die Nordgrenze der Provinz Schantung und nähert sich damit bis auf 120 Kilometer dem Gelben Fluß. Der rechte Flügel der Armee dringt jetzt nach Wegnahme des wichtigen Ortes Taihuan in die Provinz Schansi vor, dessen Gouverneur die Verlegung aller Zivil- und Militärbehörden von der Hauptstadt Taijzen nach Linfon anordnete. Dieser Räumungsbesehl hat eine Panik ausgelöst. Die Bevölkerung wandert in Massen nach dem Süden ab.

In der Zitadelle von Chotan

Die Besatzung des Pamir-Flugzeuges festgehalten

Kabul, 1. Oktober. Am 27. September war, wie gemeldet, das seit vier Wochen vermisste Luftkassan-Flugzeug D-ANOY Rudolf von Thüna und seine Besatzung, die aus dem Direktor der Deutschen Luftkassan, Freiherrn von Gablenz, dem Flugkapitän Hutucht und dem Oberfunkmaschinenführer Kirchhoff bestand, unverfehrt in Kabul gelandet, wo sie mit großem Jubel begrüßt wurden. Nach einer gründlichen Durchsicht der Maschine wurde am Freitag der Rückflug angetreten und man rechnet mit ihrem Eintreffen in Berlin im Sonntag, wo auf dem Flughafen Tempelhof ein feierlicher Empfang stattfinden wird. Neben ihre Erlebnisse während ihrer Gefangenschaft haben sie in Kabul eingehend berichtet.

Nachdem sie Ende August das Pamir-Gebirge auf dem Wege über den Wakhan-Paß zum ersten Male überflogen hatten, waren sie am 1. September in Anshi (China) zum Rückflug nach Kabul gestartet. Nach etwa achtstündigem glattem Flugverlauf bemerkte die Besatzung ein Nachlassen des In-

ten Motors ihres dreimotorigen Flugzeuges und besonders starken Veldverbrauch. Die Besatzung entschloß sich, bei der Last von etwa 30 Kilometer östlich der Stadt Chotan, eine Zwischenlandung vorzunehmen. In 1½stündiger Arbeit gelang es, die Motorleistung zu beheben. Als die D-ANOY zum Start rüstete, um den Weiterflug nach Kabul fortzusetzen, bekam das Flugzeug plötzlich Gewehrfeuer durch herbeikommende Soldaten, wobei die Maschine mehrere Treffer erhielt. Freiherr von Gablenz mußte daraufhin den Start abbrechen. Die Besatzung wurde gefangen genommen und gefesselt auf Pferden ins Gefängnis von Lob gebracht, wo man sie zahlreichen Verdächtigungen unterwarf. Der Kommandant nahm den deutschen Fliegern ihre Pässe ab und sandte sie nach Jarkand, von wo er weitere Instruktionen erbat. Die Besatzung der D-ANOY wurde bei nächster Behandlung wochenlang festgehalten. Inzwischen brachen in Chotan Unruhen aus, die Zitadelle wurde von Aufständischen belagert und nach schweren Kämpfen eingenommen.

Der neue Kommandant stellte Herrn von Gablenz und seine Kameraden vor die Wahl, entweder innerhalb von 24 Stunden mit der D-ANOY abzuspringen oder aber auf Werden über den Karakoram-Paß nach Indien abgehoben zu werden. Die Besatzung entschloß sich für das erstere. Sie wurde zum Kotiandeploy zurückgebracht, wo es ihr nach acht Stunden anstrengtester Arbeit gelang, die drei Motoren ihrer Ju 52, die vier Wochen ohne Schutz im Freien gestanden hatte, wieder in Gang zu setzen. Am Vormittag des 27. September erfolgte der Start zum Weiterflug nach Kabul. Trotz schlechtesten Wetters erreichte die D-ANOY nach 5½stündigem Flug ihr Ziel, nachdem abermals das Pamir-Gebirge überflogen war. Freiherr von Gablenz und seine Kameraden betonen, daß sie die friedliche Bevölkerung in angenehmer Erinnerung behalten hätten, jedoch mit äußerst armütlichen Gefühlen an die Soldateska zurückdächten.

Schwäbische Chronik

Der Geschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Syndikus Hermann Eberhardt, feiert am 1. Oktober sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Feldstetten, 1. Oktober. Am Donnerstagnachmittag fiel der 40 Jahre alte Erste Beigeordnete Rat, der sich mit seinem Motorrad unterwegs befand, mit einem Paskraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß Rat mit einem schweren Schädelbruch und inneren Verletzungen liegen blieb, die sofort zum Tode führten.

Motorradfahrer tödlich verunglückt

Stammheim, Kr. Ludwigsburg, 1. Oktober. In der Frühe des Donnerstags befand sich der 39 Jahre alte Karl Zimmert aus Aorntal, Vater von drei Kindern mit seinem Motorrad auf der Fahrt zu seiner Arbeitsstätte bei der Reichsautobahn, als er bei der Domäne Neuwitzhaus, plötzlich unsicher geworden, in dem Augenblick von seinem Fahrzeug stürzte, als ein Fernlichtzug mit Anhänger zwei Fuhrwerke überholte. Wenige Meter vor dem Absturz kam er zu Fall, geriet unter den Wagen und wurde von diesem einige Meter geschleift. Der Bedauernswerte dürfte bei dem Aufprall auf die Straße sofort tot gewesen sein, da ein Genickbruch festgestellt wurde. Der Paskraftwagenfahrer dürfte nicht ohne Schuld sein, da er die erforderliche Vorsicht bei der Überholung der beiden Fuhrwerke nicht in vollem Umfange walten ließ.

Was war die Todesursache?

Kalen, 1. Oktober. Der 58 Jahre alte Ehefrau Steinbrucherer Karl Müller von Unterkochen wurde am vergangenen Samstag nach dem Verlassen einer Wirtschaft in angetrunkenem Zustande von einem Dienstknecht gegen die Brust gestoßen und fiel auf den Rücken. Er erhob sich anscheinend ohne Verletzungen und ging nach Hause. Am Montag fielen sich jedoch bei der Arbeit im Steinbruch erhebliche Kopfschmerzen ein. Am Mittwochabend verlor er plötzlich das Bewußtsein und am Donnerstagsvormittag starb er. Die Leichenöffnung ergab als Todesursache eine Hirnhaut- und Lungenentzündung. Der Todesfall dürfte also darnach nicht auf den in der Nacht erhaltenen Stoß und Sturz zurückzuführen sein, jedoch bedarf die Angelegenheit noch weiterer Klärung.

Heber den Räuber gefoltert

Reutlingen, 1. Oktober. Ein links fahrendes Personenauto aus Württemberg erfuhr den Bauer Debel von Niederhofen, der auf einem Rade ganz rechts fuhr. Debel wurde 30 Meter mitgeschleift und über den Kühler hinweg in die Windschutzscheibe geschleudert. Mit einem schweren Schädelbruch und sonstigen Verletzungen blieb Debel bewußtlos liegen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt.

Eßt mehr Schaffleisch!

Heidenheim Schafmarkt der bedeutendste in Süddeutschland

Heidenheim, 1. Oktober. Überbürgermeister Dr. Meier berichtete in einer Beratung mit den Ratsherren, daß der Heidenheimer Schafmarkt eine starke Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen hat. Allein einem Schafmarkt im vergangenen Monat waren 4142 Stück zugeführt. Während die Zufuhr an den drei ersten Märkten des vergangenen Jahres 4816 Stück betrug, stieg sie bei den drei ersten Märkten dieses Jahres auf 8364 Stück. Auch der Verkauf entwickelte sich aufwärts, denn bei den ersten drei Märkten des letzten Jahres wurden 2220 Stück verkauft, in diesem Jahr 3349 Schafe. Der Gelderlös ergab demzufolge 1936 einen Umsatz von 109 200 RM, 1937 von 147 887 RM. Es wurde darauf hingewiesen, daß bei der Vollwertigkeit des Schaffleisches die Hausfrau diese Fleischart mehr bevorzugen sollte.



in Mitinhaber der Firma Maish wurden in Gast genommen. Der Schuppen, der der Stadterwaltung Pforzheim gehört, ist vollkommen ausgebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt 8-10 000 RM. Der Jahresloshaben 2000 RM.

Der 66jährige Landwirt Franz Miedler aus Rattensburg wurde bei Arbeiten an der Drehmaschine von seinem Arbeiter mit der Gabel in das linke Auge gestochen; wahrscheinlich ist das Auge nicht mehr zu retten.

In Badnang lief eine 66jährige Frau beim Heberücken der Schuttgarie Erbsen in ein Personenauto. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und sonstige Verletzungen.

**Aufwärtsentwicklung der Gewerbedanken**  
Die Gewerbedanken per Ende August 1937 zeigen eine weitere namhafte Vormärtsentwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften Württembergs. Die Bilanzsumme betrug jetzt 296,9 Millionen gegen 288,8 Millionen Ende Juni und 278,5 Millionen Ende 1936. An Geschäftsguthaben und freien Reserven sind 38,2 Millionen gegen 36,9 Millionen Ende 1936 zu verzeichnen. Die anvertrauten Gelder stiegen auf 289,4 Millionen gegen 284,3 Millionen Ende Juni und 219,1 Millionen Ende 1936. Die den Mitgliedern gewährten Kredite belaufen sich auf 256,8 Millionen gegen 234,2 Millionen Ende Juni und 227,8 Millionen Ende 1936. An flüssigen Mitteln - Kasse, Wechsel, Bankguthaben - waren Ende Juni 69,4 Millionen gegen 64,1 Millionen Ende Juni und 49,1 Millionen Ende 1936 vorhanden. Die Bestände an eigenen Wertpapieren haben sich auf 25,5 Millionen gegen 24,8 Millionen Ende Juni und 21,2 Millionen Ende 1936 erhöht.

### Kultureller Rundblick

**Östlicher Kulturakt in Heilbronn**

„Der Hollebauer Schimmel“ von R. J. Vippel  
Man kann das Heilbronner Stadttheater und seinen neuen Intendanten Franz Josef Deltus zu dem glücklichen Beginn der neuen Spielzeit mit Alois Johannes Vippels Schimmelstück „Der Hollebauer Schimmel“ herzlich beglückwünschen. Wenn das Theater im Geiste dieser runden und schönen Leistung weiterarbeiten, braucht man um seine wirtschaftliche Festigung und seine künstlerische Weiterentwicklung keine Sorgen zu haben. Die Aufführung, die wir am Donnerstag sahen, war eine aufgeweckte, künstlerisch geschlossene Leistung, die dem Heilbronner Stadttheater zur Ehre gereicht.

Alois Johannes Vippel, der mit seiner „Hingeborg“ eine glückliche Form für eine neue deutsche Komödie gefunden hat, entwickelt diese im „Hollebauer Schimmel“, dem zweiten Stück seiner allbayerischen Trilogie, folgerichtig weiter. Seit Vordemern liegen die beiden Hollebauer Gemeinden Gering und Heilbrunn miteinander in erbitterter Feindschaft. Aus Profittreibern sind sie endlich einen Friedenspakt. Das geht eine Weile gut, bis eines Tages den beiden Gemeinden eine bedeutende Erbschaft winkt. Im Nu kommen wieder Neid und Haß auf, die alte Zwietracht erhebt ihr Haupt und würde siegen, wenn nicht das junge Volk aus beiden Gemeinden klüger wäre als die streitsüchtigen und profitgierigen Alten. Während die Väter vom Geld geblendet sind, spinnen sich unter den Jungen hinter und herüber Bande des Geringens und der Liebe und in dem Augenblick, als die Alten gegeneinander loswollen, kündigen sie vielen die Gelobtschaft und begründen einen Frieden, der auf der Gemeinschaft der Gering und der Gefinnung aufgebaut ist.

Deutsche Landschaft und deutsches Volkstum wird lebendig in den liebevoll und klar gezeichneten Szenen, die nie zu blaffen Typen erstarren, sondern immer von blutwarmem Leben erfüllt sind und die Fröhlichkeit, die aus den bunten Bildern und Geschehnissen leuchtet, kommt aus dem Herzen. Dazu hat Vippel in fast 1000 einem Komponisten gewonnen, der in der Begleitung eine beglückende Einheit des Stiles zwischen Text und musikalischer Untermauerung gefunden hat.

Die Aufführung, inszeniert von Oberregisseur G. F. Brädlmeier, war aus einem Guss bedacht im Ablauf und reich an bunten und fehrlichen Einlagen. Die lichten, freundlichen Drehbühnenbilder Herbert Buches waren ganz aus dem Geist des Stückes geschaffen. Dr. Franz Waldkirch leitete unsichtig die Musik.

Es ist schwer, aus der Fülle der Darstellungen die einzelnen Leistungen herauszuheben, so fein sitzen sich die einzelnen Rollenträger in diese schöne Gemeinshaftleistung. Hervorstechend ist besonders das mit einer Kunstbahn von den Hauptdarstellern der bayerische Dialekt sehr gut gesprochen wurde. Zwei vollstättige, fernege Pöngemacher und Brauermeister stellten Otto Marx als Korbinian Bialt und Heinz Plante mann als Sebastian Biedmann in ihre schweren Rollen. Ein schmeißiges Madel, das Herz und Junge am richtigen Pferd hat, war die Bräutlicher Anna der Frau Mutter. Liebesherr in ihrer anmutigen Schlichtheit die Dienstmagd Bergl der Frau Kbler. Schalkhafte Weisheit eines leicht erprobten Bergens leuchtete aus den Augen des Fieber Toni, den Gann Schaller lebendig darstellte. Gerhard Ration als geliebter Schneider hatte die Bader auf seiner Seite. Zwei teilsche, schneidige Burchen und glückliche Liebhaber stellten Albert Dörner und Dieter Horn dar. Sonderheißheit hollen sich der faulische Korntenfänger und seine Frau (Gertrud Runder und Lotte Ginner). Aber auch die vielen

kleineren Rollen waren bezeichnend. Die Spielreue der Darsteller übertrag sich auch auf die Zuschauer, so daß der Weisfall kein Ende nehmen wollte.  
Edgar Graeber

### Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Aussagezeit Stationen - Aussagesitz 11.11 Uhr



Vorherige für Sonntag: Keine wesentliche Berichtigung, mild.

**Amtsgericht Neuenbürg.**  
Eintragung in das Vereinsregister am 28. September 1937.  
neu: Haus- und Grundbesitzerverein Neuenbürg und Umgehung, Sitz Birkenfeld. Tag der Errichtung der Eintragung: 5. Septbr. 1937.

**Städt. Frauenarbeitschule Wildbad**  
Vom 18. Oktober ab findet wöchentlich, Montag und Donnerstag, von 1/8-1/10 Uhr ein  
**Abendkurs**  
in der Frauenarbeitschule statt.  
Anmeldungen vom 4. bis 8. Oktober in der Frauenarbeitschule, Schrabln.

Sonntag vormittag 1/12 Uhr kurze  
**Sinaprobe**  
im „Bären“. - Der Chorleiter ist anwesend.  
Volljähriges und pünktliches Erscheinen wird ermartet.

Ordentliches Junge kann als  
**Bäckerlehrling**  
sotort eintreten bei  
**Bäckerei Soos**  
Pforzheim-Dillstein  
Hirsauer Straße 146.

Christliches, fleißiges  
**Mädchen**  
das selbständig arbeiten und gute Zeugnisse ausstellen kann, für kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht.  
**Frau Karl Warth**  
Pforzheim, Zerrenerstraße 3

Ein tüchtiges  
**Alleinmädchen**  
für Einfamilienhaus gesucht.  
**Frau Alfred Bauer**  
Pforzheim, Adolf-Hiller-Allee 20.

**Vorlaut!** Den Besetzungen nicht folgen, sondern nur Originalausgabe.  
Originalausgabe ist notwendig. Wir übernehmen für keine Nachbestellung keine Haftung. Lichter jenseit der Wälder des Namens des Gewerbers tragen, bei nicht Besetzung vermeiden werden.  
Verlag „Der Enztäler“, Neuenbürg Würt.

Neuenbürg.  
Die  
**Mütterberatungsfunde**  
findet am **Montag den 4. Oktober 1937**, nachm. von 2-3 Uhr, im Rinderschulgebäude statt. Auch Spanien-Deutsche Mütter sind eingeladen.

**Küppersbusch-Allesbrenner-Dauerbrandöfen**  
schwarz und emailliert

**Rundofen schwarz**  
14.-, 18.-, 20.-, 23.-

**Emailherde weiss**  
mit Nickelschiff  
70.-, 80.-, 95.-

**Waschkessel Kupfer**  
55.-, 72.-, liefert frei Haus

**Christian J. Hartmann**  
Pforzheim, Bleichstraße 8

**Biefferminztee**  
aus eigener Pflanzung  
1/2 Kg. RM. 3.-

**Eduard Kimmich**  
Kleinachsendel (Würt.).

**Wohn- od. Geschäftshaus**  
in Wildbad, jed. rentabel, gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
Offerten unter G. Schw. an die Enztäler-Geschäftsstelle in Wildbad.

ORIGINAL  
**KLEPPER-MÄNTEL**

ALLEINVERKAUF:  
**SPORT-SCHREY**  
Pforzheim / Westliche 30

**Gottesdienst-Anzeiger**  
Evang. Landeskirche  
19. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 8. Oktober 1937, Erntedankfest

Neuenbürg, 10 Uhr Predigt: Schwemme. 11 Uhr Kindergottesdienst. 20 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde.

Waldbrennach, 9.30 Uhr Predigt. 10.30 Uhr und 11 Uhr Kindergottesdienst.

Sonnenalb, 10 Uhr Predigt (Text: Psalm 104, 27-30; Lied 480); anschl. Beichte und hl. Abendmahl. Kein Kindergottesdienst. (Opfer für Wettergeschädigte.)

Berndach, 8 Uhr Predigt (Text: Psalm 104; Lied 480). (Opfer für Wettergeschädigte.)

Wildbad, 8 Uhr Christenlehre (Töchter); Jung. 9.30 Uhr Predigt (Lied 480); anschließend Feier des hl. Abendmahls mit eingesungener Beichte; Jung. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 20 Uhr liturgischer Gottesdienst; Jung. Donnerstag 4 Uhr Bibelstunde im Katharinenstift.

Sprallenhau, Erntedankfest, 3. Oktober 1937, 2 Uhr Predigt; Jung.

**Evang. Freikirchen**  
Methodistenkirche, Sonntag den 3. Oktober, vorm. 9.30 Uhr; Neuenbürg, Arnbad; nachm. 2 Uhr; Calmbach (Erntedankfest), 2.30 Uhr; Ottenhausen; abends 7.30 Uhr; Ottenhausen, 8 Uhr; Hosen.

Evangelische Gemeinschaft Birkenfeld, Sonntag vormittags 9.30 Uhr; Predigtgottesdienst. Prediger Weibelmann. Sonntag vormittags 10.45 Uhr; Sonntagsschule. Sonntag abends 7.30 Uhr; Gottesdienst (Vergpredigt Jesu). Das Erntedankfest der Gemeinde ist um 8 Tage verschoben worden.

**Katholische Gottesdienste**  
29. Sonntag nach Pfingsten (8. Oktober)  
Neuenbürg, 9 Uhr Gottesdienst, 1/7 Uhr Andacht.  
Birkenfeld, 10.30 Uhr Predigt und Singmesse.

Birkenfeld, 30. September 1937.  
**Todes-Anzeige.**  
Infolge Schlaganfalls verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Onkel  
**Robert Waidelich**  
im Alter von 47 Jahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau **Emma Waidelich**, geb. Ehinger  
und Sohn **Walter**.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1/5 Uhr.

Wildbad, 2. Oktober 1937.  
**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 3 Uhr ist nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 68 Jahren, unser lieber, herzenguter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Karl Schlegel**  
Postbetriebsassistent a. D.  
sanft entschlafen.  
In tiefer Trauer:  
Die Kinder  
**Martin Schlegel** mit Familie  
**Max Braun** mit Frau **Maria**, geb. Schlegel  
**Hermann Bausert** mit Frau **Hermine**, geb. Schlegel  
**Michael Wirth** mit Frau **Korona**, geb. Schlegel  
**Ludwig Funk** mit Frau **Gertrud**, geb. Schlegel.  
Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr auf dem Waldfriedhof vom Trauerhaus Rennbachstraße 44.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Es wird öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am **Montag den 4. Okt. 1937**, vorm. 9/10 Uhr, in **Conswiler**:  
Das Obst auf den Bäumen von 13 Stück.  
Zusammenkunft am Rathaus.  
Gerichtsvollzieherstelle  
Neuenbürg.

**Bng- und Bohnertücher**  
in besten Qualitäten  
kaufen Sie bei  
**Selken-Mahler**  
Neuenbürg, Mühlstraße 20

**Bieh-Verkauf**  
Habe einen Transport beste Oberländer Simmentaler  
**Kalbinnen und Milchtühe**  
zu verkaufen. Gede auch Zahlungsvereichtern.  
**Robert Johner, Bieghandlg., Pforzheim**  
Alter Gildricher Weg 7. - Telefon 3145.

**Briefpapier** für die Dame  
für den Herrn  
In einfacher bis feinsten Ausführung mit Namendruck liefert  
die **Enztäler-Druckerei**

**Bayer. Brauhaus** Der deutsche Bauer und Brauer gehören zusammen!  
Unsere wohlbehämmlichen **Qualitätsbiere** sind hergestellt aus hervorragenden Produkten der heimischen Landwirtschaft  
**Bayer. Brauhaus U.-G., Pforzheim**

# Zum Erntedankfest 1937

## Am Erntedankfest

trinkt man den den vorzüglichsten einheimischen

## Gräfenhäuser Schwarz-Riesling

Er ist wohl schmeckend, bekömmlich und zählt daher zu den guten Rotweinen! Von bester Güte ist der Gräfenhäuser 1887 er

## Weinbaugemeinde Gräfenhausen-Obernhäusen

Das Bürgermeisteramt.

Gräfenhausen-Obernhäusen lohnendes Ziel für Wanderungen u. Herbstausflüge  
Gutgeführte Gasthöfe am Plage



## Niebelsbacher Rotwein

### Schwarz-Riesling

aus bester sonniger Weinbergslage wird auch in diesem Herbst um die Gunst seiner zahlreichen Freunde und Kenner des Kreises Neuenbürg

**Ein besonders guter Tropfen ist der heurige Niebelsbacher**

Zum Besuch hält sich der altbekannte Weinort bestens empfohlen  
Die Gasthöfe bieten beste Getränke und vorzügliche Verpflegung  
Bürgermeisteramt

## Birkenfeld

Zum Erntedankfest ladet

## Birkenfeld

die Volksgenossen aus Stadt und Land herzlichst ein.

Großer Erntefestzug durch den reichgeschmückten Ort, Vorführungen des SA-Reitersturms, sportliche Wettkämpfe von SA und NS.

Anschließend

Kinderfest und abends großer Erntetanz.

Die Veranstaltung findet auf dem Turnplatz statt.

Der Ortsbauernführer  
Der Ortsgruppenleiter der NSDAP.  
Der Bürgermeister

## Dorfbank für die Landbevölkerung ist die Spar- und Darlehenskasse

Sie gewährt für **Spargelder**, die von jedermann angenommen werden, gute Verzinsung und unbedingte Sicherheit — je nach Wunsch tägliche Rückzahlung oder langfristige Anlage — und besorgt alle **bankmäßigen Geschäfte**. Die Spar- und Darlehenskassen in Württemberg und Hohenzollern sind zusammengeschlossen in der Geldausgleichsstelle: **Landw. Genossenschafts-Zentralkasse** e. G. m. b. H. Stuttgart, mit Zweigstellen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Ulm, Sigmaringen.

## Zur Erzeugnis-Steigerung im Rahmen des Vierjahresplanes

empfehlen: **Düngemittel** **Landw. Maschinen und Geräte**  
**Futtermittel** **Schädlings-Bekämpfungsmittel**  
**Saatgut, Sämereien** **Torfmul**

Württ. Warenzentrale landw. Gen. - Lagerhaus Schwann u. Neuenbürg  
Spar- und Darlehenskassen-Vereine des Kreises Neuenbürg

Nachstehende Gaststätten empfehlen sich allen Besuchern des hiesigen Erntedankfestes zur gütlichen Einkehr bei vorzüglichen Getränken und guten Speisen

Ausgeschenkt werden Birkenfelder, Gräfenhäuser, Niebelsbacher, Ellmendinger, sowie einige andere Württemberger Weine

Nach der östlichen Feier findet in den verschiedenen Gaststätten **großer Erntetanz** statt.

Gasthaus	z. Adler	z. Löwen
	z. Bahnhof	z. Röhle
	z. Bären	z. Sonne
	z. Hohenzollern	z. Schönen Aussicht
	z. Karlsburg	z. Schwarzwaldbrand
	z. Krone	Kaffee Umland

## Gasthaus zum „Röble“

Morgen Sonntag **Erntetanz** Tanz Irell  
Es ladet ein **Karl Stumpp.**

## Richard Fretz, Metzgermeister

Vorzügliche Wurstwaren  
ff. Aufschnitt und Bratwürste

## Landwirte!

Uberschüsse aus Ernteertrag gehören auf die Bank!

## Spar- u. Darlehenskasse Birkenfeld



Die Entschädigten würden 6 mal das Olympia-Stadion füllen!

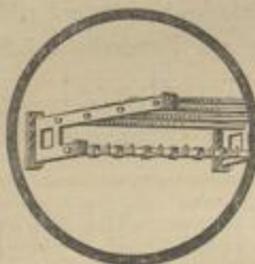
Kämen alle zusammen, denen die deutsche Haftpflichtversicherung im Laufe eines Jahres half, dann wären 6 Olympia-Stadien noch zu klein, um sie alle aufzunehmen. Gibt es einen stärkeren Beweis für die Notwendigkeit der Haftpflichtversicherung?

Für Dich gibt's da nur einen Schluß: **Tun wirst Du's ja doch — also tu's lieber gleich: Versichere Dich!**

## Einladung

Vereinbarungsgemäß findet im nächsten Jahr das Erntedankfest wieder in **Gräfenhausen** statt — deshalb:

*Klemmer und Klemmerinnen,  
dass mir ja niemand fehlt,  
alles trifft sich  
im Luftkurort Birkenfeld.*



## Flurgarderoben Schirmständer

**Carl Stiess**  
Pforzheim

die Eisenhandlung mit den 10000 Artikeln.

Werde Mitglied der NSB.

**Vornehm**  
wirkt immer die duftende Frische und schöne Gepflegtheit der Haut, daher gebraucht eine Dame, die etwas auf sich hält

**Reckensperd-Lilienmilch-Seife**  
Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt bei

Neuenbürg:  
Apothek. H. Bozenhardt,  
Drogerie Otto Gerbert,  
Seifen-Mahler.

Wildbad:  
Stadt-Apothek. H. Stephan,  
Eberhard-Drogerie K. Piappert.

Birkenfeld:  
Apothek. O. Bozenhardt.

**Schnellhefter**  
empfiehlt die  
C. Meck'sche Buchhandlg.



Herbst ist da

Sie brauchen wärmere Kleidung  
Diese finden Sie ja bekanntlich in großer Auswahl bei

**Popold Wieland**  
HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG

Pforzheim  
Westliche 8  
beim Marktplatz

**Ausbildungslehrgang für Samariterinnen**  
Die Abstellung für Weibliche Vereinshilfe vom Roten Kreuz veranfaßt bei genügender Beteiligung einen  
in Neuenbürg, Wildbad und Schömberg.  
Vortragender in Neuenbürg: Dr. med. Gärtlin,  
Vortragender in Wildbad: Reg.-Med.-Rat Dr. Schnizer;  
Vortragender in Schömberg: Oberarzt Dr. Langebedmann.  
Der Lehrgang umfaßt 20 Doppelstunden über den Bau des menschlichen Körpers und seine Verrichtungen, erste Hilfe bei Unglücksfällen mit Verbandlehre, Krankentransport und zivilen Luftschutz.  
Die Unterrichtsstunden finden zweimal wöchentlich statt. Der Kurs ist unentgeltlich, jedoch wird zur Deckung der Unkosten ein kleiner Betrag erhoben.  
Anmeldungen sind zu richten an die Kreisfranchiseleiterin vom Roten Kreuz: Frau S. Gärtlin, Neuenbürg, Adolf Hitlerstraße 1, Telefon Neuenbürg 407.  
Zugelassen sind nur die Teilnehmerinnen, denen hierüber schriftliche Mitteilung zugeht.

**Wildbad**  
Abendveranstaltungen im Staatl. Kurhaus  
vom 4. bis 15. Oktober 1937, je 8.30 Uhr abends  
Die. 5. **Kleinkunst** — ein bunter Abend von Künstlern des Stadttheaters Pforzheim  
Do. 7. **Tonfilm**: »Die göttliche Jette«  
Frei. 8. **Tanzmusik** im Trinkhallenkaffee  
Sa. 9. **Tanzmusik** im Kleinen Saal  
So. 10. **Tanzmusik** im Kleinen Saal  
Mi. 13. **Tanzmusik** im Kleinen Saal  
Do. 14. **Tonfilm**: »Schlussakkord«  
Frei. 15. **Tonfilm**: »Schlussakkord«  
Ende der Kurzeit 1937  
Die Thermalbäder im Eberhardsbad sind ganzjährig geöffnet

**Wildbad**  
**Hotel Bergfrieden**  
Morgen Sonntag den 3. Oktober:  
**Wirtschaftsschluß**  
**„Große Tanne“ Wildbad**  
Morgen Sonntag  
**Wirtschaftsschluß**  
wora freundlichst einladen **Saller u. Frau**

**Dr. med. E. Best**  
Fachärztin für Kinderkrankheiten  
hat sich nach langjähriger Ausbildung an Universitätskinderklinik und einer Kinderfachpraxis mit 11 Jahren  
in Pforzheim, Wörthstraße 5 (Nähe Sedanplatz) niedergelassen. Fernruf Nr. 2920  
Sprechstunden: 11—12 und 3—5 Uhr, außer Mittwoch und Samstag nachmittags.  
Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen.

**Zentralheizungen u. sanitäre Anlagen Neuanlagen**  
Reparaturen — In- und Außen-Betriebsetzungen  
**Rudolf Weber, Wildbad**  
Hofgartenstrasse 2  
**Niederlassung: Hartmann & Schiermeyer**  
Beratungen und Ingenieurbesuch kostenlos

**Forstamt Wildbad. Bau-Vergebung.**  
Die Arbeiten zur Erstellung einer Verladerrampe am Kleinenhangweg im Staatswald III Westlern Wbl. 3 Blumenauerteich werden auf Grund der Allgem. und bef. Bedingungen im Städtelohn vergeben. Pläne und Bedingungen können beim Forstamt während der Dienststunden eingesehen werden. Die Angebote sind unter Benützung der Leistungsverzeichnisse verschlossen bis spätestens Donnerstag, den 7. Oktober 1937, vorm. 11 Uhr beim Forstamt einzureichen.

**Forstamt Wildbad. Wegbauvergebung.**  
Die Arbeiten zum Bau des Sechsbahnenwegs im Staatswald I Wbl. 53/56 werden einschl. der vorgesehenen Einmündungen auf Grund der allgem. und bef. Bedingungen im Städtelohn vergeben. Pläne und Bedingungen können beim Forstamt während der Dienststunden eingesehen werden. Die Angebote sind unter Benützung der Leistungsverzeichnisse verschlossen bis spätestens Donnerstag den 7. 10. 37, vorm. 11 Uhr, bei der Oberförsterei einzureichen.

**Herzli. Sonntagsdienst**  
Sonntag den 3. Oktober 1937  
**Dr. med. Eppinger, Nobel,**  
Fernsprecher Herrenald 333.  
**Ev. Kirchenchor Wildbad**  
Heute abend 20.30 Uhr ist **Singstunde**  
im Volksh.

**Dauerwellen-Neuheit**  
Ohne Strom  
Ohne lästige Hitze  
Ohne schwere Bolzen  
Ohne Gefahr in etwa 2 Stunden  
**Kopf kompl. 5 RM.**  
im Spezial-Salon  
**Josef Höfer, Pforzheim**  
Tunnelsr. 8, am Luisenplatz,  
3 Minuten vom Bahnhof.

**Hausfrauen! Probieren Sie**  
**GLOBAX**  
Schnell-Wäsche  
regenweiches Wasser  
blendend weiße Wäsche  
Klein. Paket nur 30, großes Paket nur 58 Pfg. Zu haben bei  
**Ernst Lindemann**  
Neuenbürg Telefon 491

**Toilette- und Schuhputzzeuge**  
Rasierzeuge, Nähzeuge, Wäsche- säcke u. sämtliche Zubehörtelle für **Militär, Arbeitsdienst, Kurse usw.** in vorrätiger Ausführung bei  
**Königer**  
ENFSTRASSE 10  
P F O R Z H E I M  
1 elektr. Strahlöfen (220 Volt),  
2 elektr. Lampen,  
5 Mtr. Kokosläufer preiswert zu verkaufen.  
Herrenald, Edhs. Sonnenhalde.

Wir haben uns verlobt  
**Elfriede Hermann**  
**Emil Göltenboth**  
Bauführer  
Notenbach/Enz Rottenacker  
Forchtenberg Mühlhagen  
Notenbach im Schwarzwald  
Erntedankfest 1937

**Willi Hirzel**  
**Klara Hirzel, geb. Großmann**  
Vermählte  
Walblingen Wildbad  
2. Oktober 1937

Schömberg  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer Sonntag den 3. Oktober 1937 stattfindenden **Hochzeits-Feier** in das Gasthaus zum „Lamm“ in Schömberg freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Richard Därr**  
**Maria Roth**  
Kirchgang 2 Uhr in Schömberg

Ich bin zwar unsichtbar — aber meinen Schaden sieht man!  
Unsichtbar gelangt der Kalk als Bestandteil des Leitungswassers und Brunnenwassers in den Wäschestoff und beginnt hier seine schädigende Tätigkeit. Enthören Sie deshalb immer das Wasser vor Veretzung der Wäsche durch einige handvoll Senfo-Diech-Soda, die Sie 15 Minuten im Wasser wirken lassen. Nur in weichgemachtem Wasser haben Sie die volle Schaum- und Wäschrkraft der Seife.  
Nimm Senfo, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

**Ottenhausen. Zu verkaufen:**  
1 Molkefäß (rund), 300 Liter,  
1 Rührschneidemaschine für Hand u. elektr., 1 ältere Drehschneidemaschine (elektr. Antrieb), 2 gut erhaltene Rührschneidemaschinen.  
**Gottf. Wolfinger Wtw.**  
In Arzthaus fache ich für sofort oder 15. 10. ein  
**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit und ein **Zimmermädchen**, das nähen und flicken kann. Mädchen, die schon in Stellung waren, melden sich unter Vorlage von Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsprüchen oder persönlich bei Frau **E. H. Kern**, Neuenbürg/Enz.  
Sehe eine junge **Rug- und Fahrküh** samt Kolb, sowie 2 hochtätige **Rühe** dem Verkauf aus.  
**Joh. Gg. Red,**  
Thonmühle bei Calmbach.  
Zu verkaufen eine **Kuh** mit Kolb, gewöhnt.  
**Johannes Schlicht,**  
Stehdickfür, Kreis Calm.  
**Neuester amtlicher Fahrplan**  
Preis 30 Pfennig empfiehlt  
**E. Wechsche Buchhandlung.**

Wir haben rechtzeitig eingekauft und bekommen jetzt schon große Warenposten für Herbst und Winter  
herein, z. B. **Schlafdecken Steppdecken Daunendecken Unterbetten Schoner Inletts Drells Matratzen Bettstellen**  
in bekannter Qualität und Preiswürdigkeit  
Wir bitten um unverbindliche Besichtigung!  
**BETTEN WEIK**  
P F O R Z H E I M  
im Lindehof an der Auerbrücke  
Bedarfsdeckungsscheine werden in Zahlung genommen  
„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient“.

**Schlafzimmer und Wohnzimmer**  
billig zu verkaufen.  
Möbelhaus Stüchel, Pforzheim, Schloßberg 11.  
Erfahrene Bedarfsdecken werden in Zahlung genommen.

Neuenbürg.  
**Radio-Apparate**  
Baujahr 1937/1938  
sind eingetroffen und können unverbindlich vorgeführt werden durch  
**Söhn, Turmplatz,**  
**Wieland, Wild, Warrst.**

**Fahrbahnen, prima Qualität**  
**Fah- u. Flaschenloste**  
**Korkmaschinen**  
**Spunden und Zapfen**  
alle Größen bei  
**Albert Weik**  
Neuenbürg

**Beeren- und Obstweine**  
gären, schmecken u. halten besser durch Zusatz von **Oma-Kohlhof!**  
Erhältlich in Flaschen v. 50 Pfg. an; gute Rezepte und Auskunft umsonst!  
Neuenbürg: Apoth. H. Boenhardt, Drog. A. Gerbert.  
Birkenfeld: Stern-Drogerie, Werner Wustmann.  
Calmbach: Drog. A. Barth.  
Wildbad: Eberhard-Drogerie E. Piappert.  
Schömberg: Schwarzwald-Drogerie Karber.  
Herrenald: Kloster-Drogerie Waterstr.

Die neuen **SINGER** Haushalt-Nähmaschinen  
Kl. 201  
Weltesgehendes Zahlungsziel-terungen. Mäßige Monatsraten.  
**Singer** Nähmaschinen-A.-G. Pforzheim, Leopoldstr.  
Kundendienst durch:  
Vertr.: E. Wieland, Neuenbürg

**Pforzheimer Gewerbebank** e. G. m. b. H.  
Bank- und Sparkasse  
Garantiekapital mit Reserven RM. 2 185 805.—  
Spar- und Depositengelder RM. 2 396 900.—  
Zahlstelle Wildbad, König Karlstraße 19  
Erwirb ein Sparbuch bei uns!

